

„Das Atelier und die Wohnung sind so geplant worden. Es wird hinten gewohnt und vorne gearbeitet. Im Laden habe ich ein relativ hohe Deckenhöhe und hinten ist es dann sehr flach. Deshalb muss man auch vier Stufen hochgehen. Und es lässt sich fast richtig trennen. Also nicht ganz, aber fast. Und hinten habe noch einen Ausgang ins Treppenhaus.“

„Vorher wohnte ich auch auf St. Pauli. In der letzten Wohnung, in der ich auch gearbeitet habe, da war es schwierig ohne eine Abgrenzung zwischen Arbeiten und Wohnen. Aber jetzt hab ich eine Tür da und wenn ich Feierabend habe, dann hab ich Feierabend.“

„Also das kann man hier ganz gut trennen. Weil es lustigerweise auch diese vier Stufen gibt. Das ist auch im Kopf so eine Trennung. Das finde ich ganz o.k. Gerade auch dadurch, dass die Räume so unterschiedlich aussehen.“

„Die Müllcontainer gibt es seit 5 oder 6 Jahren. Schön finde ich die nicht. Die meisten Leute gehen nicht direkt hier vor der Scheibe entlang. Für den Laden ist das kein Vorteil.“

„Das Verrückte ist, wenn du irgendwo im Büro sitzt, dann würde keiner auf die Idee kommen mal kurz vorbei zu gucken. Hier muss man dann auch wirklich seine Arbeit verteidigen. Ich bin ja selber auch korrupt. Ich kann den Tag nicht damit verbringen Kaffee zu trinken. Deshalb kann ich auch gut Nein sagen.“

„Ansonsten mache ich immer die schönen Spiele: Wenn ich ein neues Buch kauf', dann muss ein altes weg. Ich hab nur drei Regale und was da rein passt, passt rein und der Rest muss weg.“

„Ich habe 5 qm Keller. Da sind die Sachen, die ich bestimmt nochmal brauchen werde oder aufheben muss. Steuersachen alte Leinwände [...] Ich muss schon immer sehen, dass ich Sachen wieder loswerde. Und hier vorne ist das besonders. Da sagt man sich immer: Das kann ich noch brauchen.“

„Man kann gerne spontan kommen, so ist es nicht, aber ich hab auch manchmal keine Zeit. Gerade in Corona Zeiten war einigen Leuten ziemlich langweilig.“

„[...] aber ich werde immer gesehen und sehe immer Leute. Das hat auch eine schöne Seite, aber das kann auch nervig sein. [...] „

„Die Podeste waren drin. Die hat das Übersetzungsbüro eingebaut. Ich hab nicht viel verändert.“

